Halle und Umgegend.

Halle, 10. Juni.

Die Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals auf dem Bergschenkenfelsen findet am 21. Juni mittags 12 Uhr statt. Die Weiherede hält Geheimrat Lindner. Abends arrangiert die Hallesche Studentenschaft einen Fackelzug nach dem Denkmale.

Das Sommerfest, welches am Sonnabend nachmittag und abend in der Lage am Paradeplatze von der Abteilung Halle des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien veranstaltet wurde, stand unter der Gunst der Witterung. Die Sonne lachte vom Himmel herab und lockte viele Hunderte in den hübschen Garten gegenüber der altehrwürdigen Moritzburg. Da wie in den buntgeschmückten Sälen herrschten eitel Lust und Freudigkeit. So kann es nicht wundernehmen, wenn der Zweck des Arrangements, ein Sümmchen zur Förderung der Krankenpflege in den Kolonien zu erlangen, in wohl befriedigendem Maße erreicht wurde. Alles oder wenigstens das meiste von dem, was zum Genusse und zur Erfrischung dargeboten wurde, war von Gönnern und gebefreudigen Privaten gespendet worden. Kaffee und Kuchen, kalte Platten, Bier und Wein wurden von liebenswürdigen jungen Mädchen, die gar aufopferungsvoll von Tisch zu Tisch, von Käufer zu Käufer eilten, präsentiert. Nicht zu vergessen die duftigen, langgestielten Rosen, welche aus seinen Körbchen in einer Unzahl an alle die Freunde des Rosen- und Sommerfestes verteilt wurden. Alles nicht zu horrenden Preisen, wie sonst bei Wohltätigkeitsfesten üblich. Die beiden hiesigen Militärkapellen konzertierten abwechselnd. Und ließen sie doch einmal eine Pause eintreten, dann kam flugs eine Zigeunerkapelle hinter irgend einem Baumes- oder Buschwerke hervor und „dudelte" drauf los, daß es seine Art hatte. Ja, die Zigeunertruppe! Das war so eine Spezies für besondere Liebhaber. Hinten still geborgen an der Terrasse hatte sie sich ein „Glück im Winkel" hergerichtet, und zur Seite eines primitiven Feuerchens ging es lustig her. Ei, wie schmuck und zugleich wie echt nahmen sich die Zigeunerinnen aus! Aber erst die Zigeunerbüble, die barfuß unter der Menge herumkrochen und ihre Tamburins als Sammelteller für etliche Silberlinge jedem gern unter die Nase hielten. Natürlich fehlte auch der Gaul nicht, der den Reichtum einer unverfälschten Zigeunerhorde bildet. Wer indes an dieser realistischen Poesie nicht das allergrößte Vergnügen fand, der konnte sich in die Welt der Ideale flüchten und keiner geringeren als der Rosenkönigin huldigen, die alle bewundern und die bis dato noch keiner gekannt. Die Rosenkönigin, die inmitten von etwa 40 Tänzerinnen dem entzückten Auge erschien und gnädig die Gegenwart segnete. Der alte Vers drängte sich wieder auf die Lippen der Jugend: „Noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen!" Wie wohl war der Rosenreigen durchdacht, wie sauber war er einstudiert! Welche niedlichen Einzelbilder, welch eindrucksvollen Gesamteffekt zauberte er hervor! Frau Balletmeister Stahlberg-Wien hatte sich ihre Aufgabe sehr angelegen sein lassen. Am Nachmittag ward er zweimal getanzt, und auch am Abend fehlte es, diesmal unter gebiegener künstlicher Beleuchtung, an Wiederholung nicht. Der Reigen war der Glanzpunkt des Festes. Damit aber ein jeglicher Gelegenheit fände, außer der Erinnerung etwas Positives mit nach Hause zu nehmen, lockte eine Lotterie zu einem Versuche an die Wohlgesinntheit der Gabenspenderin Frau Fortuna. Auf langen Tischen lagen die Geschenke aufgebaut. Neid dem Glücklichen, der bei der Lotterie mehr als eine Niete gezogen! Tausendmal Neid aber den Seligen, die unter all den Schönen und Schönsten rings im Kreise ein Herzchen fanden, das ihnen — ihnen ganz allein schlug!

Radrennen. Das Radrennen, welches gestern auf der Rennbahn an der Merseburger Chaussee ausgefahren wurde, hatte einen Besuch zu verzeichnen, der geradezu ans Ungeheure grenzte. Ueberall, wohin man sah, Menschen! Der Rennbahnpächter, Herr Prell, kann sich zu der gestrigen glänzenden Einnahme gratulieren. Nun, er hat auch viel geboten. Er brachte einen der bekanntesten Berufsfahrer der Welt in Henry Contenet aus Paris für das Stundenrennen auf die Bahn und stellte dem Franzosen, den Sieger des hallischen Frühjahrspreises, Herm. Przyrenadel aus Berlin, sowie den Kölner Heinrich Arens gegenüber. Contenet hielt nicht, was man von dem Steggewohnten erwartete. Er wechselte zweimal das Rad und verlor dadurch schon mehrere Runden, die er sich nicht wiederholen konnte — im Gegenteil: zu denen er während der Fahrt noch mehrere hinzugesellte, sodaß er im ganzen um eine Strecke von über 6 km hinter dem Sieger zurückblieb. Offenbar ist Contanet auf kleineren Rennbahnen — und zu denen gehört die Hallische gegenüber den großen Bahnen in Berlin und Paris zum Beispiel — noch nicht sicher. Ausgezeichnet hielt sich dagegen Przyrembel. Er fuhr seine 61½ km, wie zum Frühjahrspreis, blieb ohne jeden Zwischenfall von Anfang an in der Führung und landete ohne Kampf als Sieger. Arens hielt sich tapfer hinter Przyrembel und ließ diesen denn auch nicht mehr als knapp einen Kilometer im Vorsprunge. Der Jubel, der dem Sieger des „goldenen Rades von Halle" — goldene Staatsmedaille steht in krasser Reklame auf dem Programm — zu teil wurde, war dem jugendlichen Berliner zu gönnen. Im Dauerrennen für Klasse B, das in zwei Läufen ausgefahren wurde, startete Friedrich Thelle aus Berlin, der sich bei den früheren Rennen schon einige schöne Siege geholt hatte, das erste Mal hinter großem Motor. Er schnitt in dem Debüt ungemein glücklich ab und war in beiden Läufen Erster. Beim Straßenmotorrennen ereigneten sich zwei Stürze, bei denen es aber noch glimpflich abging. Eppinger-Magdeburg überholt Häusler-Brandenburg. In der Freude über diese Errungenschaft mag jener nicht gut aufgepaßt haben. Er stürzte an der Kurve. Daneben stürzt aber auch sogleich Albrecht-Magdeburg. Während dieser sich sofort wieder aufmacht und auf seinen Motor setzt, um weiter an der Konkurrenz teilzunehmen, muß Eppinger, der sonst aller Wahrscheinlichkeit nach das Rennen gewonnen hätte, aufgeben und sich verbinden lassen. Die genauen Ergebnisse sind diese:

1. Dauerrennen für Klasse B mit Motorschrittmachern. Zwei Läufe über 10 und 20 km. Drei Preise: 300, 200, 100 M. Wertung nach Punkten. Für jeden ersten Platz einen Punkt, jeden zweiten Platz zwei Punkte, jeden dritten Platz drei Punkte. Sieger war, wer in beiden Läufen zusammen die geringste Punktzahl erzielte. Erster Lauf: Erster Friedrich Thelle-Berlin mit 9 Min. 57⅘ Sek.; Zweiter Ernst Schenke-Magdeburg, um 390 m zurück; Dritter de Bruin-Amsterdam, um 600 m zurück. — Zweiter Lauf. Nach 10 km Friedrich Thelle-Berlin in der Führung mit 9 Min. 59 Sek. Erster: Friedrich Thelle-Berlin mit 19 Min. 51⅘ Sek.; Zweiter: Ernst Schenke-Magdeburg um 820 m zurück; Dritter: de Bruin-Amsterdam um 1981 m zurück.

2. Straßenmotorrennen. 20 km. 4 Preise: 40, 30, 20, 10 M. Erster: Häusler-Brandenburg mit 18 Min. 53⅘ Sek.; Zweiter: Seyboth-Unter-Nassau um 410 m zurück; Dritter: Albrecht-Magdeburg um 1600 m zurück; Vierter: Bornheim-Halle um 3600 m zurück.

3. Goldenes Rad von Halle. Internationales Stundenrennen mit Motorschrittmachern. Dem Sieger das Goldene Rad und 1200 M. bar, dem Zweiten 800 M., dem Dritten 600 M.

Stand des Rennens nach 10 Kilometer: Erster Przyrembel 9 Min. 52⅘ Sek., Zweiter Arens 820 m zurück, Dritter Contenet 1980 m zurück.

20 Kilometer: Erster Przyrembel 19 Min. 34⅘ Sek., Zweiter Arens 1190 m zurück, Dritter Contenet 2700 m zurück.

30 Kilometer: Erster Przyrembel 29 Min. 8⅘ Sek., Zweiter Arens 1090 m zurück, Dritter Contenet 2780 m zurück.

40 Kilometer: Erster Przyrembel 39 Min. 49 Sek., Zweiter Arens 1080 m zurück, Dritter Contenet 30,000 m zurück.

50 Kilometer: Erster Przyrembel 48 Min. 46⅘ Sek., Zweiter Arens 1000 m zurück, Dritter Contenet 5700 m zurück.

60 Kilometer: Erster Przyrembel 58 Min. 34⅘ Sek., Zweiter Arens 950 m zurück, Dritter Contenet 6200 m zurück.

1 Stunde (beste Hallesche Stundenleistung: Przyrembel 61,600 Kilometer): Sieger Przyrembel 61 km 600 m, Zweiter Arens 950 m zurück, Dritter Contenet 6200 m zurück.

Zoologischer Garten. Ist es schon von großem Interesse, in einem Zoologischen Garten nicht nur die verschiedensten Tierarten, sondern auch ihr Familienleben, besonders die Aufzucht der Jungen, beobachten zu können, so hat es einen noch höheren Reiz, den geistigen Fähigkeiten der einzelnen Tierarten nachzuspüren. Es ist dies natürlich nicht jedem ohne weiteres möglich, aber z. B. hat der Besucher unseres Zoologischen Gartens Gelegenheit, nach dieser Richtung hin umfassende Studien zu machen, da ein erstklassiger Dresseur die verschiedenartigsten Tiere dort vorführt. Man muß sagen, es ist überaus erstaunlich, was man hier zu Gesicht bekommt. Die Vorstellungen bestehen aus zwei von einander getrennten Teilen. Die eine zeigt eine gemischte Dressur; es arbeiten acht köstlich kostümierte Affen und Kakfinnen, zwölf Papageien, ein Kaninchen, ein Hund und drei Haushühner in buntem Durcheinander. Die Fülle des Gebotenen ist so gewaltig und in allen Stücken so vorzüglich, daß es schwer wird, etwas besonderes daraus hervorzuheben. Die meisten Lacher haben natürlich der Clown, ein kräftiger Drillaffe, und der dumme August, ein Rhesusaffe, für sich, die größte Bewunderung dürften aber die Leistungen der Papageien verdienen, besonders der sog. Lawinensturz des Mohukkenkakadus und die Turnszene, bei der zwei meerblaue Ararus — eine äußerst seltene und schöne Art — mit dem Schnabel eine Reckstange halten, an der ein Gelbhaubenkakadu seine Bauchwelle macht. Die zweite Vorstellung, die wegen der nötigen Vorbereitungen zeitlich getrennt von der ersten stattfinden muß, ist ganz anderen Charakters. Die Szene bietet das reizende Bild eines alten Städtchens, der Marktplatz ist belebt von promenierenden Hunden. Wir schauen in einen Ballsaal, in dem eine Anzahl von Hunden zum Klavier, das natürlich auch von einem Hunde bedient wird, tanzt. Sodann sehen wir ein Theaterstück, anschließlich von den Hunden dargestellt; kein Mensch ist dabei auf der Bühne zu sehen. Wenn wir die ausführliche Beschreibung dieser Komödie, bei der natürlich niemand zu Worte kommt, vorher lesen, so ist man geradezu verblüfft über die Präzision, mit der die Hunde arbeiten. Nicht nur, daß nie jemand aus seiner durch die Kleidung angedeuteten Rolle fällt und stets auf den Hinterbeinen wie ein kleiner Mensch einherwandert, was allein schon eine staunenswerte Leistung genannt werden muß, sondern die Hunde führen auch ganz komplizierte Aufträge aus. So verhaftet der Schutzmann ein Liebespärchen, das sich in den Vorderpfoten liegt und bringt erst sie in das Frauengefängnis. Jedesmal nach vollbrachter Tat führt er einen wahren Freudentanz auf. Ebenso verblüffend wirkt es, wie die Schildwache bei verschlossener Tür des „Hier" die Beschließerin herbeiholt, wenn diese ihn bereinläßt und erst ein paarmal nergelnd durch das Schlüsselloch schaut, wie andere Hunde, die es sehr eilig haben, beim Erscheinen des „Besetzt" sofort davon eilen, wie der ausbrechende Sträfling sofort ein Automobil zur Flucht herbeholt usw. Kurz, man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Leistungen der Tiere oder die Geduld des Regisseurs.

Die Hundpflicht der Lehrer. Als kürzlich mehrere Giebichensteiner Schulklassen von einem Ausfluge zurückkehrten, entfernten sich einige Knaben heimlich von ihren Kameraden und badeten im Trothaer Steinbruche, wobei einer derselben in eine tiefe Stelle geriet und ertrunken wäre, wenn nicht ein vorübergehender Arbeiter schnell nachgesprungen wäre und ihn gerettet hätte. Beim Abwerfen der Kleidung war die Uhr des Arbeiters beschädigt worden, weshalb er von den Eltern des geretteten Knaben Ersatz der Reparaturkosten verlangte. Diese verweigerten jedoch die Zahlung und wiesen ihn an den Lehrer ihres Sohnes, der für den Schaden haftbar sei. Diesen Leuten scheinen ein paar Mark wertvoller zu sein als das Leben ihres Kindes! Glaubt man so die brave Tat eines Arbeiters belohnen zu können?

Heimtückische Tat. In der Nacht zum Sonnabend sind auf dem Neubau Reilstraße 21, auf dem Italiener arbeiten, von ruchloser Hand die Bindestränge am Gerüst durchschnitten worden. Da in diesen Tagen gerade schwere eiserne Träger gelegt wurden, hätte ein großes Unglück passieren können!

Angriff auf einen Polizeibeamten. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Merseburgerstraße ein Polizeisergeant bei einer wegen groben Unfugs vorgenommenen Sistierung von mehreren Personen tätlich angegriffen. Man wollte den Festgenommenen mit Gewalt befreien. Die Täter hatten sich von der Einzäunung eines Schrebergartens Latten abgebrochen, und der Beamte wurde hiermit von einem der „Helden" über den Kopf geschlagen, so daß der Helm zur Erde fiel. Nachdem der Beamte ohne Erfolg versucht hatte, den Angriff mit seinem Säbel abzuwehren, machte er von seiner Schußwaffe Gebrauch. Erst dadurch konnten die Rauflustigen in die Flucht geschlagen werden.

Tausend Mark zu viel. Ein für die Beteiligten recht unangenehmer Vorfall spielte sich am Sonnabend an einem Postschalter des Postamts an der Schlenkenstraße ab. Ein 16—18jähriges junges Mädchen tritt gegen ½12 Uhr an den Schalter heran und läßt sich einen Tausendmarkschein wechseln. Der Beamte, ein Militäranwärter, der erst seit etwa 1 Jahr im Dienste ist, zählt die 10 Hundertmarkscheine, die er vorher schon in Häufchen zu je 10 Stück abgezählt, beim Herausgeben nicht wieder einzeln durch, sondern gibt dem Mädchen das Päckchen Hundertmarkscheine. Hierbei hatte er jedoch nicht ein, sondern 2 Päckchen, also 2000 M., gegriffen. Als der Beamte eine halbe Stunde später sein Geld durchsieht, merkt er, daß er 1000 M. zu wenig hat. Jetzt entsinnt er sich auch, daß er nicht 1000, sondern 2000 Mark herausgegeben. In der Annahme, daß das Mädchen das Geld bald wieder zurückbringt, wurde zunächst nichts weiter unternommen. Da jedoch bis jetzt noch niemand das Geld zurückgebracht hat, der Beamte aber wie auch einige junge Leute, die sich zur Zeit im Schalterraum aufgehalten, das Mädchen ziemlich genau beschreiben können, wird es der Polizei, welcher die Sache übergeben ist, hoffentlich nicht schwer fallen, bald die unrechtmäßige Besitzerin der Summe festzustellen.

Zu dem kürzlich gemeldeten Vorkommnis auf der Eislebener Chaussee schreibt uns der Beteiligte, Hermann Landgraf: „Als arbeitswilliger Maurer der Firma Schönemann & Schwarz hier passiere ich abends und morgens die Eislebener Chaussee. Auf dem Nachhausewege begriffen, fuhr ich an jenem Tage mit meinem Sohn den Radfahrweg der Chaussee entlang, wo der Lehrling Weber mit noch mehreren jungen Leuten herumtollte. Auf unser Klingelzeichen gab er den Weg nicht frei, sondern warf mich vom Rade. Daraufhin bekam er einige tüchtige Hiebe, und wir fuhren ruhig weiter. Am anderen Abend stand Weber in der Mansfelderstraße und wollte meinen Namen feststellen, worauf sich sofort dem dort Posten stehenden Sergeanten Mittelung machte. Derselbe verwies mich aber an den für mich zuständigen Sicherheitsbeamten, den Gendarm zu Nietleben, wo ich den Fall den Tatsachen entsprechend angezeigt habe."

Gestürzt. Als am Sonnabend die etwa 66jährige Handelsfrau Br., Trothaerstraße 78 wohnhaft, Heu von den Stallboden holen wollte, brach sie durch die Decke und zog sich eine schwer heilbare Sehnenzerreißung zu.

Schwindelanfall. Am Sonnabend nachmittag gegen 6 Uhr stürzte der Musiker Paul Körber, Wegscheiderstraße 5 wohnhaft, infolge eines Schwindelanfalles in der Lindenstraße mit seinem Zweirade. Er zog sich mehrere blutende Wunden im Gesicht und an den Händen zu.

Zusammenstoß. Am Sonnabend mittag gegen 12 Uhr stieß auf dem Völlbergerweg ein Motorwagen der Stadtbahn mit dem Milchwagen von Saal zusammen. Der Milchwagen wurde zertrümmert, und Herr Saal, sowie seine Frau, welche auf dem Wagen saßen, herabgeschleudert. Sie kamen mit leichten Verletzungen davon. Wen die Schuld an den Zusammenstoß trifft, bedarf noch der Feststellung.

Auf der Strecke. Am Sonnabend vorm. gegen 10½ Uhr blieb ein Pferd des Fuhrwerksbesitzers August Dankert, Schützenstraße 20 wohnhaft, in der Delitzscherstraße mit einem Eisen in den Schienen hängen; es verrenkte sich den linken Hinterfuß. Das Tier wurde in den Stallungen des Gasthauses „Russischer Hof" untergestellt.

Die Feuerwehr. Am Sonnabend mittag wurde die Feuerwehr zum Aufheben eines Pferdes nach Gr. Märkerstraße 21 requiriert.

Einbruch. In der Nacht zum Sonntag wurde in dem städtischen Wittitäts- und Paßbureau durch unbekannte Täter ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe haben die Tür mit einem Dietrich geöffnet. Die Pulte des Sekretärs Grigoleit und des Assistenten Senff sind erbrochen. Gestohlen wurde nichts, da das Geld in dem eisernen Geldschrank untergebracht war.

Unfug. Auf dem Schiffsauskadeplatz an der Mansfelderstraße ist in der vergangenen Nacht das Rammzeug in die Saale geworfen worden. Die Täter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Raufbolde. In der letzten Nacht nach 12 Uhr wurden von mehreren Personen in einem Lokal an der alten Leipziger Chaussee, nachdem ihnen das Gasthaus verboten war, zwei Scheiben zertrümmert; auch wurde von rohen Gesellen geschossen. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

Blühende Kakteen. Im Hause Gr. Berlin 1, I stehen am Fenster in diesen Tagen blühende Kakteen. Der eine der Stöcke trägt nicht weniger denn elf Blüten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Ein Verein der Augenärzte für die Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringer Lande wurde gestern hier in einer zahlreich besuchten Versammlung von Augenärzten gegründet. Seine Zwecke sind Förderung der wissenschaftlichen und Standesinteressen und Pflege der Kollegialität. Geheimrat Schmidt-Kimpler-Halle wurde zum Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Schreiber-Magdeburg und Geheimrat Wagen-Jena wurden zu Stellvertretern des Vorsitzenden gewählt. Das Amt des Schriftführers hat Professor Braunschweig-Halle, das des Kassierers Dr. Krukenberg-Halle übernommen. Nach Vorträgen und Demonstrationen fachwissenschaftlicher Art durch Geheimrat Schmidt-Kimpler-Halle und Professor Hertel-Jena hielt ein Festmahl die Herren noch längere Zeit im Grand Hotel Berges beisammen.

Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend hielt seine Monatsversammlung in Franz Kohls Gastwirtschaft zum „Gesundbrunnen" ab. Es wurde die Tagesordnung des heute beginnenden Deutschen Gastwirte-Verbandstages in Eisenach besprochen. Ein Dringlichkeitsantrag für Eisenach fand Annahme. Es handelt sich um die mitzubräuchliche Benutzung des Telephons in Gesprächen nach außerhalb durch darauf aufgehende Personen. Die Postverwaltung soll gebeten werden, mit den Mitgliedern des Verbandes ein Lohnungs- oder Stichwort zu vereinbaren, so daß es Fremden erschwert ist, das Fernamt zu erreichen. Der Besitzer eines Telephons muß bekanntlich für Gespräche nach außerhalb, die einer besonderen Gebühr unterliegen, aufkommen. — Demnächst soll ein Kinderfest auf der „Peißnitz" abgehalten werden.

Der Brigade-Verein ehem. Kameraden der Inf.-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, 13. Juni, eine Versammlung im Vereinslokal „Franziskanerhalle" in der Großen Märkerstraße ab, in welcher Bericht über den am 12. Mai in Löbejün abgehaltenen Frühjahrs-Abgeordnetentag des Saal- und Stadtkreises und über die vom Vorstand vorgenommene

Damen-Hüte Bedeutend ermässigte Preise.
Mädchen-Hüte — Kinder-Hüte.
Reise-Hüte in grosser Auswahl.
A. Huth & Co.
Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87.

außerordentliche Kassenrevision erstattet werden. Ferner soll eine Besprechung über einen gemeinsamen Ausflug stattfinden.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Versammlung der Südgruppe am nächsten Mittwoch abends 8 Uhr Torstr. 13/14.

27. Kongreß der Deutschen Reichsfechtschule.

-o. Halle, 10. Juni.

Auch in diesem Jahre hat unsere Stadt ihren alten Ruf als Kongreßstadt wieder bewährt. Nachdem im Frühjahr schon verschiedene größere Vereinigungen und Verbände ihre Hauptversammlungen hier abgehalten haben, tagt seit Sonnabend hier der 27. Kongreß der Deutschen Reichsfechtschule. Die Bestrebungen der Deutschen Reichsfechtschule: „Errichtung von Anstalten zur Fürsorge für deutsche Waisen in allen Gauen Deutschlands und Erlangung der Mittel hierzu durch ‚fechten' für die Waisen" sind allgemein bekannt. Am 6. November 1880 fand die konstituierende Versammlung der Deutschen Reichsfechtschule statt, und es gereicht unserer Stadt zur Ehre, daß ihr Mitbegründer und der eifrigste Helfer des entschlafenen Waisenvaters Heinrich Nadermann ein Hallescher Bürger war: der Direktor C. A. Schweckendiek. Reichen Segen ist von der Deutschen Reichsfechtschule ausgegangen, die Waisenhäuser in Lahr, Magdeburg, Schwabach, Niederbreisig und Salzwedel legen beredtes Zeugnis davon ab. Aber auch sonst hat sich die Deutsche Reichsfechtschule, namentlich infolge ihrer neuzeitlichen Maxierung, überall den ihr zukommenden Platz an der Sonne zu sichern verstanden. Wo es in den letzten Jahren galt, die Vorbedingungen für eine gesunde Zentralisierung der Jugendfürsorge zu schaffen, ist der Waisenfürsorge der Deutschen Reichsfechtschule von amtlicher und nichtamtlicher Seite allezeit die größte Achtung entgegengebracht worden.

Zu der 27. Hauptversammlung sind etwa 150 Delegierte, teils mit ihren Damen, aus den verschiedensten Gegenden des deutschen Vaterlandes hier versammelt, eine sehr stattliche Zahl, wenn man bedenkt, daß die letzten Hauptversammlungen von kaum der Hälfte Abgeordneten besucht waren. Der Verband Halle-Thüringen hatte unter der bewährten Leitung seines Vorsitzenden, Magistratssekretär Usbek, alles getan, um die Gäste in Halle würdig zu empfangen. Zur Begrüßung der Delegierten und ihrer Damen fand am Sonnabend abend in dem prächtig geschmückten Etablissement Thalia-Festsäle ein großer Festkommers statt. Direktor Schweckendiek-Halle begrüßte die große Festversammlung und berichtete über die vom Verband Halle-Thüringen erreichten Erfolge. Bekanntlich hat die letzte Hauptversammlung beschlossen, in Halle ein großes Reichswaisenhaus zu errichten. Hierfür sind schon verschiedene bedeutende Zuwendungen gemacht worden, der Bauplatz, die Steinlieferungen 2c. wurden gestiftet und es wurden schon fast 150,000 M. dafür gesochten. Auf das baldige Gelingen des großen Werkes und die Deutsche Reichsfechtschule brachte Direktor Schweckendiek sein Hoch aus. Herr Usbek-Halle toastete auf den Ehrenausschuß, Geheimer Justizrat Dr. Schwabe-Magdeburg, der dann das Präsidium übernahm, brachte der Stadt Halle ein Hoch. Rechnungsrat Freudenberg-Berlin schilderte die Arbeit der deutschen Reichsfechtschule als eine Arbeit der sozialen Jugendfürsorge. Der Reichsfechtschule galt sein Hoch. Bewährte Kräfte hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt, so daß den zahlreichen Besuchern vortreffliche Genüsse geboten wurden. Die Henschel-Görlachsche Kapelle konzertierte. Nach einem von Herrn Wild gesprochenen Prolog trug die Männerchor-Liedertafel unter Leitung ihres Liedermeisters Privatlehrer H. Schulze sicher eingeübte Lieder für gemischten und für Männerchor vor. Herr Max Schulze sang mit gutem Erfolg zwei Tenorsoli, Fräulein Quentin und Herr Regisseur Stahlberg erfreuten durch den Vortrag eines Charakteraktbildes mit Gesang und Tanz und durch die Darbietung sezessionistisch-parodistischer Reminiszenzen. Acht Damen der Männerchor-Liedertafel tanzten zwei von Frau Adele Stahlberg, der Balletmeisterin des hiesigen Stadttheaters, eingeübte reizende Tänze „Pas de fleurs", (Rokokko-Gavotte) und „La Matchiche" (spanischer Tanz). Herr Usbek dankte den Mitwirkenden für ihre prächtigen Darbietungen. Der Gesang allgemeiner Lieder erhöhte die Feststimmung und erst lange nach Mitternacht verließ man die gastlichen Räume.

Die Hauptversammlung fand am Sonntag vormittag im Stadtverordnetensitzungssaale statt. Rechnungsrat Johannes Freudenberg-Berlin leitete die Verhandlungen. Er hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gedachte des Dahingeschiedenen so mancher wackeren Fechter, deren Andenken die Versammelten durch Erheben von den Plätzen ehrten. Im Namen der Stadt Halle begrüßte Stadtrat Dr. Tepelmann die Versammlung. Er erinnerte daran, daß in Halle eine der ältesten Waisenanstalten, die Gründung August Hermann Francks, seit mehr als zwei Jahrhunderten ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet habe. Er schilderte die Einrichtungen und Bestrebungen der städtischen Waisenpflege und die der Halleschen Waisenstiftung, dankte den Gründern und Leitern des Verbandes Halle-Thüringen, insbesondere dem Direktor Schweckendiek für ihre treue Arbeit für die gute Sache und wünschte guten Erfolg der Verhandlungen. Rechnungsrat Freudenberg-Berlin dankte der Stadt Halle für den freundlichen Empfang und namentlich für die Ueberlassung des schönen Stadtverordnetensitzungssaales zu den Verhandlungen. — Die Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1. April 1906/07 erstattete Rechnungsrat Bote-Magdeburg. Die Ablieferungen von Fechtschulen und Verbänden erbrachten 38,769 M. Die Ablieferungen haben erfreulicherweise noch die des Jubiläumsjahres überschritten. Ferner erbrachten Vorverkauf und besondere Gaben 232 M., Erlös aus Sammelgegenständen 67 M., Erziehungsbeiträge 4849 M., Zeitung 1590 M., Zinsen aus den angelegten Geldern 4255 M., Zinsen aus der Stiftung für das 5. Reichswaisenhaus am Rhein 4 M., Stiftung des Verbandes Bromberg für das 6. Reichswaisenhaus in der Ostmark einschließlich Zinsen 1835 M., zusammen 51,623 M. (Voranschlag 41,200 M.). Die Ausgaben erforderten: Vereinszeichen 195 M., Sammelbüchsen 826 M., die Zeitung 5210 M., Verwaltungsunkosten 6437 M., Zuschuß der Oberfechtschule für die Waisenhäuser Magdeburg 3728 M., Salzwedel 6021 M., Niederbreisig a. Rh. 15,021 M. Die Gesamtausgaben betragen 37,441 M., da die Gesamteinnahmen 51,623 M. betragen, so ergibt sich ein Ueberschuß von 14,182 M. Das Barvermögen vermehrte sich um diesen Betrag auf 138,732 M. In der Vermögensverwaltung sind außer diesem Bestande von von 138,732 M. aufgeführt: Bau und Einrichtung des 2., 3. und 4. Reichswaisenhauses 246,400 M., Bau und Einrichtung des 5. Reichswaisenhauses in Niederbreisig 150,000 M., überwiesen an das 1. Reichswaisenhaus in Lahr 200,000 M., überwiesen und zurückgestellt für das 2., 3. und 4. Reichswaisenhaus 775,000 M., Stiftungen und Vermächtnisse 106,291 M., laufende Ausgaben für die Waisenhäuser 382,255 M., Zinsen-Einnahme der Waisenhäuser aus den ihnen überwiesenen Kapitalien vom 1. April 1902 bis 31. März 1907 173,456 M., zusammen 2,172,134 M. Im Voranschlag für 1907 sind die Einnahmen mit 49,000 M., die Ausgaben mit 42,300 M. eingesetzt, so daß ein Ueberschuß von 6700 M. zu erwarten sein dürfte. Den Rechnungslegern und der Oberfechtschule wurde einstimmig mit Dank für ihre große Mühewaltung Entlastung erteilt. Die Versammelten erhoben sich zu Ehren der Oberfechtschule von ihren Plätzen. — Die Ausübung des Rechts der Zweigvereine auf Besetzung von Waisenstellen nach Maßgabe ihrer Leistungen wurde nach den Vorschlägen der Oberfechtschule genehmigt. — Nach eingehendem Referat des Geheimen Justizrat Dr. Schwabe-Magdeburg genehmigte die Versammlung einstimmig die Eintragung der Oberfechtschule bezw. der Deutschen Reichsfechtschule in das Vereinsregister des Amtsgerichts Magdeburg. — Auf Antrag der drei Zweigvereine des Verbandes Berlin beschloß die Versammlung einstimmig, a) den Absatz 3 des § 27 der Satzungen wie folgt zu ändern: „Für die Vertretung bei der Hauptversammlung sind, wenn der betr. Zweigverein das Recht auf Besetzung mindestens einer Stelle in den Waisenhäusern erworben hat, oder wenn seine Ablieferungen im abgelaufenen Vereinsjahre 600 M. betragen haben, einem Vertreter (usw. bis zum Schluß). Den Vereinen der erstbezeichneten Kategorie kann die Hauptversammlung den Anspruch auf Erstattung des Fahrgeldes für einen Vertreter entziehen, wenn ihre Ablieferungen in keinem Verhältnisse mehr zu den Fahrkosten stehen; b) zur weiteren Ausgestaltung der Fechtung ein Preskomittee zu bilden. — Ein fernerer Vorschlag des Verbandes Berlin, als Maßnahme, um die Tätigkeit der Reichsfechtschule auf die Orte Deutschlands auszudehnen, in denen sie noch unbekannt ist, die Anstellung eines Reisebevollmächtigten zu beschließen, die in diesen Ortschaften die geeigneten Persönlichkeiten für die Sache der deutschen Reichsfechtschule gewinnen soll, die nicht aus Eigennutz, sondern aus Idealismus ihre Kräfte einsetzen, rief eine rege Debatte hervor. Im Laufe der Diskussion nahm Direktor Schweckendiek-Halle, der Mitbegründer der Deutschen Reichsfechtschule, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Deutsche Reichsfechtschule ihre großen Erfolge durch ihre eigenartige Organisation erzielt hat. Man möge es daher auch noch einmal mit der bewährten Organisation versuchen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, sich nach Möglichkeit der Mitwirkung der Presse zu versichern. — Der Verband München beantragte, die nächstjährige Hauptversammlung in München abzuhalten. Nach kurzer Besprechung wurde beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung unter der Voraussetzung in München abzuhalten, daß sich damit ein Besuch des Schwabacher Waisenhauses ermöglichen läßt.

Mit Dank an Rechnungsrat Freudenberg für die sachkundige Leitung der Verhandlungen wurde die Hauptversammlung gegen 2 Uhr geschlossen. Nach der Versammlung fand im Hotel „Kaiser Wilhelm" Festtafel statt. Den Nachmittag nutzten die fremden Gäste zu einem Besuche des Saaletales und der Saalschloßbrauerei.

Kunst und Wissenschaft.

Das Shakespeare-Denkmal in Weimar. Am Sonnabend vormittag wurde in Weimar das im Februar 1905 durch ruchlose Hände mit schwarzer Farbe besudelte Shakespeare-Denkmal von neuem enthüllt, nachdem es von Dr. Franz Schmidt in Hamburg nach zweijähriger mühevoller Arbeit unentgeltlich wieder hergestellt worden war. Die Spuren der Freveltat sind vollkommen verwischt.

Plastische Dekorationen. Eine wichtige Erfindung für das Dekorationswesen der Theaterbühnen hat der Maschinen-Oberinspektor Richard Patzig vom Stadttheater in Leipzig gemacht. Es ist ihm gelungen, aus einer leichten, feuersicheren Masse plastische Dekorationen, die als Ersatz für die Lattengestelle mit Leinenüberzug gedacht sind, herzustellen. Große Flächen lassen sich durch einen sinnreichen Verschluß leicht zusammensetzen. Der Erfinder, der auch eine Reform des Maschinen- und Beleuchtungswesens auf der Bühne anstrebt, wird demnächst mit Zeichnungen und Modellen verschiedener Art an die Oeffentlichkeit treten.

n. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent in der Kieler philosophischen Fakultät Dr. Max Eckert wurde unter Verleihung des Professortitels als Lehrer für Erdkunde an die Technische Hochschule in Aachen berufen. — Der a. o. Professor für alttestamentliche Theologie an der Göttinger Universität Lic. theol., Dr. phil. Alfred Rahlfs hat eine Berufungszusage als Nachfolger von Professor Dr. H. Gunkel an die Berliner Universität abgelehnt beschieden. — Der außerordentliche Professor und Assistent bei Geheimrat Quincke am physikalischen Institut der Universität Heidelberg, Dr. Rudolf H. Weber, wurde zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor für angewandte Mathematik an der Rostocker Universität ernannt. — Als Privatdozent für innere Medizin an der Universität Greifswald wurde Dr. Allard, Oberarzt bei Professor Minkowski an der medizinischen Klinik, zugelassen. — An Stelle des ausscheidenden Assistenten cand. med. Otto Henrich ist Frl. Margarete Hetzer aus Hamef zur Assistentin beim anatomischen Institut der Hochschule zu Bonn ernannt worden.

e. **Bühnenchronik.** Eine Musik zu Shakespeares „Antonius und Kleopatra", der bei diesem Stück, das gelegentlich der Festspiele des Rhein. Goethevereins zur Aufführung kommt, von Dichter ein ziemlich breiter Raum gegeben ist, hat Ferdinand Hummel, der bekannte Komponist der „Mara", geschrieben. — Ueber das Befinden Angelo Neumanns waren neuerlich wieder ungünstige Gerüchte verbreitet. Wie mitgeteilt wird, hat sich Angelo Neumann seit langem nicht so wohl befunden wie eben jetzt. Er wird sich in kurzer Zeit mit seiner Familie nach Ostende begeben. — Musikdirektor Schmittroth ist in München im Alter von 73 Jahren verstorben. Fast 25 Jahre dirigierte er die Bühnenmusik am dortigen Hof- und Nationaltheater. Schmittroth hat sich auch als Komponist einen Namen gemacht, bekannt sind seine „Schlachtengemälde". — „Il Battista", ein den Salome-Stoff behandelndes, als „heftige Handlung" bezeichnetes Opernwerk des römischen Priesters Don Giocondo Fino, errang bei der Uraufführung am Teatro Argentina in Rom einen starken Erfolg. — Am Wiesbadener Residenztheater fand die Uraufführung von Hans Barths „Scirocco", Szenen aus dem Florentiner Künstlerleben, freundliche Aufnahme. — Als Nachfolger Mahlers in Wien sollen nunmehr Hofkapellmeister Schuch, Dr. Muck und der Wiener Kapellmeister Schalk in Aussicht genommen sein. — Im Breslauer Stadttheater wurde Bernsteins „Der Dieb" durch das Wiener Volkstheater-Ensemble aufgeführt. — In Paris ist ein Streit um das Aufführungsrecht von „Carmen" entbrannt. Dort hat Olga Nethersole, die englische Schauspielerin, das Sarah Bernhardt-Theater für einige Monate gemietet. Auf ihrem Repertoire befindet sich auch ein Schauspiel „Carmen, dessen Handlung und Text mit dem der gleichnamigen Oper ziemlich genau übereinstimmt. Aus diesem Grunde nun hat Albert Carré, der Direktor der Opéra Comique, der Nethersole die Aufführung des Schauspiels gerichtlich verbieten lassen, weil dadurch sein Aufführungsrecht der Oper verletzt werde.

s. **Kleine Mitteilungen.** In Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, der Prinzessin Mathilde, des Staatsministers von Hohenthal und zahlreicher Ehrengäste fand am Sonnabend in Dresden die feierliche Grundsteinlegung zum Künstlerhause der Dresdener Kunstgenossenschaft statt. — Bei einer Kunstversteigerung, die in London abgehalten wurde, erregte besonderes Interesse ein Gemälde von T. Lawrence: „Die Unschuld der Kindheit", ein Phantasieporträt der Gräfin Julia von Derby als Kind, das aus dem Nachlaß Peel stammte. Nach energischem Kampfe erstand es Wertheimer für 160,000 M.; dies ist der höchste Preis, der je auf einer Auktion für ein Bild von L. gezahlt wurde. — Vor einigen Tagen ist auf einem Landgute in Vorhout (bei Leiden) ein sehr merkwürdiger Fund gemacht worden. Aus einer unter einer Torschicht liegenden Bronzeschicht sind 19 bronzene Beile von verschiedener Form zu Tage gefördert worden, die nach dem Urteil des Konservatoriums des Leidenschen Museums aus den letzten Jahrhunderten vor Christus stammen. — Die Stadtverordneten von Kassel haben einstimmig beschlossen, 11,000 M. für die Beschaffung von Entwürfen zum Bau eines hessischen Landesmuseums bereitzustellen, ferner jährlich 10,800 M. zu den Unterhaltungskosten aufzubringen. — Einen Rembrandt für Deutschland zu retten, ist in letzter Stunde den Bemühungen des Kunstsalons Hermann Heubner in Berlin gelungen. Es ist ein selten schönes Bild, ein jugendlicher Frauenkopf. Das Gemälde befand sich seit 1830 in sächsischem Privatbesitz und sollte jetzt nach dem Haag verkauft werden. — Die Wahl des Direktors der Berliner Hochschule für Musik, Prof. Dr. Joachim zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 ist bestätigt worden. — In New York ist ein Fonds von 4 Millionen Mark für die Gründung einer amerikanischen Kunstakademie in Rom, die schon seit längerer Zeit geplant wird, zusammengebracht. Unter den zehn Gründern der Akademie befinden sich Pierpont Morgan, William K. Vanderbilt und Henry Frick. — Die Universität Bologna veranstaltet am 12. Juni eine Gedenkfeier zur 300. Wiederkehr des Todestages des namhaften Naturforschers Ulisse Aldrovandi. — Die 38. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft findet am 8. August in Straßburg statt. — Robert Jaeckel, der verstorbene Direktor und Schöpfer des Posener Zoologischen Gartens, hat für diese Sammlung ein testamentarisches Vermächtnis von 120,000 M. hinterlassen. Ein Aufruf an die Bürger Posens und Umgegend fordert nun zu Beiträgen für ein Robert Jaeckel-Denkmal auf. — Die Zentralkommission in Rom hat, der „Kunstchronik" zufolge, beschlossen, das antike Theater von Himera von den späteren Bauten zu befreien und vollends aus Licht zu schaffen. — Ein für Musiker und Musikliebhaber hochinteressantes Autogramm bietet die Antiquariats- und Verlagsbuchhandlung von Karl W. Hiersemann in Leipzig für den Preis von 12,500 M. zum Kaufe an. Es handelt sich um das Original-Manuskript von Richard Wagners Kompofition für Männerchor aus dem Jahre 1843 „Das Liebesmahl der Apostel". — Dr. Simon Schroeter, Begründer des deutschen Schriftstellerheims, ist am Sonnabend im Alter von 62 Jahren in Jena gestorben.

Sport-Zeitung.

Die Herkomer-Konkurrenz.

München, 8. Juni. Um 1½ Uhr begann im Forstenrieder Park das Hochradrennen in fünf Gruppen, an dem sich 50 Motorräder beteiligten. Das schöne Wetter lockte ein zahlreiches Publikum an. Auch Herzog Luitpold wohnte dem Rennen an, ebenso der Kriegsminister. Bald nach 2 Uhr begann die Schnelligkeitsprüfung der an der Herkomer-Konkurrenz beteiligten Wagen. Als erster legte die 5½ Kilometer lange Strecke Wagen Nr. 9 zurück, der um 2 Uhr 20 Min. am Ziele eintraf. Mit kurzen Abständen folgten die Wagen Nr. 28, 34, 26, 21 und 35.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein praktisches Patent, welches sicher Beachtung finden wird, ist neuerdings in den Handel gebracht worden. Ein erfinderischer Kopf hat in sinnreicher Weise ein Sofa und eine Bettstelle konstruiert, ein Möbelstück, welches mit wenigen leichten Griffen aus dem einen in das andere verwandelt werden kann. Das erstaunlichste dabei ist, daß nicht das geringste Auffallende wahrzunehmen ist. Diese Neuerung ist noch insofern besonders beachtenswert, als bei den immer steigenden Mietspreisen viele Familien sich durch dessen Anschaffung mit einem Zimmer weniger begnügen können. Anzusehen ist dieses Stück in der Möbelhandlung R. Harmann, Brüderstraße 3, ohne jeden Kaufzwang.

*

Herrn **Karl Opel,** dem Seniorchef der Weltfirma Adam Opel in Rüsselsheim a. M., Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagen-Fabrik, wurde von dem Großherzog von Hessen, welcher stets ein warmes Interesse für die blühende Entwicklung dieses Hauses zeigte, der Kommerzienrat-Titel verliehen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Herkomer-Konkurrenz.

München, 10. Juni. Für die vorletzte Etappe der Herkomer-Konkurrenz begann heute früh 8 Uhr der Start an der Schrannenhalle. Erschienen waren 130 Wagen. Das Wetter ist außerordentlich günstig. Ein zahlreiches Publikum war erschienen. Als erster verließ Wagen Nr. 9 den Start; dann folgten in kurzen Abständen die Wagen 7, 8, 12, 14 usw. Als letzte Wagen fuhren um 9 Uhr 5 Min. ab 182 und 115.

Präsident Cabrera ermordet?

London, 10. Juni. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß Cabrera, der Präsident von Guatemala, am Sonntag ermordet worden sei. Eine Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erreichen.

Goethe- und Schiller-Denkmal in Amerika.

Cleveland (Ohio), 10. Juni. Unter sehr lebhafter Beteiligung der deutschen und amerikanischen Bevölkerung erfolgte gestern die Enthüllung des Goethe- und Schillerdenkmals, das die deutschen Einwohner von Cleveland der Stadt geschenkt haben. Das Denkmal ist eine Nachbildung des Weimarer Standbildes. Großer Jubel brach aus als ein Begrüßungstelegramm des deutschen Kaisers verlesen wurde. Die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz". Die Festversammlung sang die Hymne entblößten Hauptes mit. Der Vizepräsident Fairbanks sandte ebenfalls ein Telegramm. Die Festversammlung richtete an den Kaiser ein Danktelegramm. Unter den Rednern befand sich auch der deutsche Konsul in Cincinnati Dr. Lettenbaur. Bei dem Weiheakte wurden Gedichte vorgetragen, die speziell für diese Feier von hervorragenden deutschen Dichtern und Schriftstellern verfaßt waren.

Oels, 10. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute früh in Begleitung des Hofmarschalls von Trotha hier eingetroffen und haben sich nach Kleinelguth begeben.

Dessau, 10. Juni. Die Prinzessin Hilda von Anhalt ist auf einem Spaziergange in der Umgebung der Stadt zu Fall gekommen und hat sich einen Bruch des linken Oberarms zugezogen.

Schweidnitz, 10. Juni. Bei dem gestrigen Frühjahrsgautage des Gaues 24 des Deutschen Radfahrerbundes wurde der Kaufmann Jendel aus Breslau vom Radfahrerverein Adler durch eine von einem Hause herabstürzende Fahne so schwer getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Cuxhaven, 10. Juni. Der englische Fischdampfer „Franconia" wurde gestern in der Nähe von Ulster Tief auf deutschem Ankergrund wegen verbotenen Fischens von dem die Bewachung ausübenden Torpedoboote beschlagnahmt und nach Cuxhaven gebracht.

Ueberlingen (Bodensee), 10. Juni. Gestern fand hier der erste Bodensee-Redakteure- und Journalistentag statt. Die Teilnehmer an der vom Wetter begünstigten, zunächst lediglich geselligen Zusammenkunft, etwa 40 an der Zahl, kamen aus Württemberg, Bayern, Baden, Oesterreich und der Schweiz zusammen. Zum Orte der nächsten Zusammenkunft wurde Lindau bestimmt.

Pest, 10. Juni. Das vom Ackerbauminister Daranyi begründete landwirtschaftliche Museum ist heute vom König eröffnet worden. Der Monarch unterzog die Sammlungen einer eingehenden Besichtigung.

London, 10. Juni. „Daily News" besprechen in einem sehr sympathischen Artikel den Besuch der englischen Journalisten in Deutschland. Diese seien zurückgekehrt mit Achtung für den deutschen Charakter und überzeugt von dem Wunsche Deutschlands nach freundschaftlichen und friedlichen Beziehungen zu England.

Nancy, 10. Juni. In der Kirche zu Villers les Nancy gab die Balustrade infolge eines unter den jungen Leuten entstandenen Gedränges nach, stürzte in die Tiefe und riß einen Knaben mit sich. Eine Frau wurde von einem Stein getroffen und sofort getötet. Mehrere Personen, darunter auch der erwähnte Knabe, erlitten schwere Verletzungen.

Babys zarte Haut darf nur gewaschen werden mit der von den Aerzten wärmstens empfohlenen Myrrholin-Seife.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 B. — 5.48 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 6.43 B. (bis Merseburg. — 7.47 B. S. 1-3. ● — 9.52 B. D. 1-2. — 10.14 B. D. 1-3. (nach Kissingen). — 10.20 B. — 10.41 B. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 11.32 B. S1-3. ● — 12.34 B. D. 1-2. (nach München). — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.36 N. S. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. ● (nach Nürnberg und Stuttgart). — 4.12 N. (bis Weißenfels). — 5.26 D. 1-3 — 5.35 N. — 5.55 N. — 7.37 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. (nach Saalfeld) — 10.00 Ab. (nach Weißenfels). — 10.33 Nb. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 10.51 Nb. S. 1-3. (nach München). — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb.

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [Werktags bis Landsberg]. — 6.25 B. S. 1-3. — 6.52 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.41 N. D. 1-3. — 2.48 N. D. 1-2. — 3.13 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.56 N. D. 1-3. — 8.15 Nb. S. 1-3. — 8.54 Nb. D. 1-2. — 9.05 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 8. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.50 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.20 Nb. — 9.34 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.05 Nb.

Magdeburg. 4.58 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.55 N. P. 2-4. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.56 Nb. P. 1-3. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.42 B. [bis Sangerhausen]. — 7.45 B. [bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.05 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.18 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.40 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.44 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.46 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. ● (Anschluß Hettstedt). — 3.38 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 B. S 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.05 N. S. 1-3. ● — 3.15 N. — 6.15 N. — 8.20 N. [bis Falkenberg]. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben - Hettstedt - Halberstadt.) 4.35 B. [bis Ditlau nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.30 B. [verkehrt zwischen Ditlau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 1.00 N. [bis Flensteds]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Ditlau]. — 4.30 N. [bis Besenstedt, Güterzug mit Personenbeförderung]. — 6.30 N. [bis Ditlau]. — 7.30 N. — [bis Ditlau]. — 8.30 N. 9.30 N. [bis Cöthen, verkehrt zwischen Ditlau und Cöthen nur Sonn und Feiertags, zwischen Halle und Ditlau vom 1. Mai bis 31. August Werktags]. — 11.30 N. [verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags und Freitags]

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Halle, Ditlau und Cöthen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.00 B., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 5.00 N. (Cöthen), 8.00 N. (vom 1. 4. bis 30. 9. 07.), 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1. 5. bis 31. 8 07).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. B. [von Merseburg, nur Werktags]. — 6.00 B. (ab Saalfeld 2.39) B. 1-3. — 6.21 B. S 1-3. ● [von München]. — 6.39 B. [von Erfurt]. — 6.46 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 7.38 B. [von Merseburg]. — 8.54 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.52 B. — 12.15 N. [von Weißenfels]. — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.17 N. S. 1-3. ● — 2.37 N. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 3.26 N. [von Weißenfels]. — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München]. — 5.27 N. S. 1-3. ● — 6.52 N. D. 1-2. (ab Kissingen). — 8.11 Ab. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.42 Ab. 8.50 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.08 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.32 B. — 9.50 B. D. 1-2. — 10.10 B. D. 1-3. — 10.37 B. D. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.31 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 N. D. 1-3. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.27 Nb. S. 1-3. ● — 9.07 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D.1-3.

Leipzig. 4.34 B. — 6.18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P. 1-3. — 10.58 B. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.28 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.46 B. — 6.32 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. 1-3. — 9.48 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. R. 1-3. — 3.21 N. — 5.47 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.30 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 1-3. ● — 9.57 B. — 1.16 N. — 2.44 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.34 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 N. — 7.29 Nb. — 8.01 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.59 Nb. (kommt von Sangerhausen). — 1.10 Nb. —

Goslar - Halberstadt - Hettstedt-Sandersleben. 5.35 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. — 10.25 B. S. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.59 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 7.26 N. S. 1-3. — 9.15 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 B. S 1-3. — 6.27 B. [kommt von Torgau.] — 10.11 B. — 12.27 N. S. 1-3. ● — 2.31 N. — 6.14 N. (kommt von Torgau). 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt - Hettstedt - Sandersleben). 5.25 B [von Ditlau nur Werktags. — 6.40 B. — 7.35 B. [verkehrt Werktags ab Flensteds, Sonn- und Feiertags ab Ditlau 7 Minuten später.]. — 8.52 B — 10.20 [von Cöthme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Flensteds] — 3.50 N. [von Ditlau]. — 5.21 N. — 7.20 N [von Ditlau] — 8.16 N [von Ditlau]. — 8.50 Nb. — 10.20 Nb. [von Ditlau nur Werktags vom 1. Mai bis 31. August 1907]. 12.20 N. [von Ditlau, verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- u. Feiertags, sowie Dienstags u. Freitags].

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Cöthme, Ditlau und Halle noch folgende Züge:

Ditlau ab: 2.35, 3.58, 4.28, 5.45 (Cöthme), 8.58, 10.10 (Cöthme) (vom 1. 4. bis 30. 9. 07), 5.28, 6.28, 7.28, 9.28 (vom 1. 5. bis 31. 8. 07).

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unbewachter einspuriger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Juni.

Grand-Hotel Bergas vorm. Bode. Rittmeister a. D. von Haustein a. Siemerode. von Bietsch a. Göttingen. Fabrikbes. Ernst Awater m. Frau a. Teuchern. Dir. S. A. Mis a. Conrad Mis a. Dresden. Gutsbes. Rudolf Bethge a. Schackensleben. Insp.: H. Heinze u. Kallmeyer a. Magdeburg. Fabrikbes.: Eduard Joseph a. Berlin. Rechtsanwalt Hermann Eggeling a. Beuthen. Rentier Eugen Siegen m. Frau a. Worahein. Fabrik. Albert Sauerzapf a. Dresden. Gutsbes. Hüttig a. Mehderitsch. Fabrikbes. Rudolf Goldschmidt a. Breslau. Rentiers: Dr. Arthur Hasseloff a. Rom, Dr. F. Mallmann m. Familie a. Berlin. Dir. Dr. Eickemeyer a. Griesheim a. Rh. Kaufleute: Otto de Hesselle a. Düsseldorf, H. Rachoull a. Magdeburg, Georg Holländer u. Tochter a. Berkach. Ewald Löwen a. Elberfeld, Julius Abt a. Hannover, Curt Richter a. Magdeburg, Dr. Wilander a. Nienburg, Leop. Speier a. Dieherslebem, Ad. Holländer m. Familie a. Magdeburg, Meyerstein u. Sohn a. Rosdeln, Louis Sauer a. Hamburg, Carl Zülch m. Frau a. Leipzig, Rommefeld m. Frau, Gerschlowitz, Schlochauer, Heinrich Berne, S. Wolff a. Berlin, Löwi a. Wien, Ludwig Rosenzweig a. Nürnberg.

28000 Exemplare verkauft!

Soeben 29.–30. Tausend erschienen.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

9. durchgesehene und verbesserte Auflage.

Oktav, elegant ausgestattet. Fein gebunden 4 ℳ

☞ Die Vielseitigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht; die Form der Darstellung ist von der Presse rühmend anerkannt worden.

Vorwort.

Allgemeines: Anstand. — Natürlichkeit und Unterordnung. — Vom Takt.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Besuchskarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Der Ball. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Die Konfirmation. — Die Verlobung. — Der Polterabend. — Die Trauung. — Die Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Gasthaus, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Der briefliche Verkehr. — Ueber Etikette bei Hofe. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Zur Geschichte des Tanzes. — Neue Gesellschaftstänze.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!

Stimmen der Presse:

„... Hoch erhaben über sämtlichen ähnlichen Büchern steht Roccos Umgang. ... Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch gefühlten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das nunter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen." Bazar.

„... Das Buch ist geschickt abgefaßt und unterrichtet in frischem, niemals belehrsamem Ton über gesellschaftliche Sitten. National-Zeitung.

„... Ein geeignetes Lehrbuch ist Roccos Umgang in und mit der Gesellschaft. Es erzählt in anschaulicher Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft, Familie und Oeffentlichkeit; ferner gibt es feinsinnige Ratschläge in Bezug auf Geschenke, Briefwechsel, Unterhaltung und gesellige Spiele. Deutsche Postzeitung.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

Halle a. S. **Otto Hendel,** Verlagsbuchhandlung.

☐ Einen ausrangierten
Transportwagen
☐ verkauft **Mausfelderstr. 21.**

☐ Wer verkauft oder verleiht
☐ **russ. Windhund?**
☐ Off. unter **B. U. 4040** an **Rud. Mosse, Halle.**

Salon-Pianino,
vorzüglich im Ton, verkauft sofort **Pfännerhöhe 43, I links.**

Perltasche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Liebenauerstraße 1, II rechts.**

Lebensstellung!
Große Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht)
bietet einem intelligenten, fleißigen und energischen Manne irgend welchen Berufes, der sich fähig fühlt, in einem größeren ländlichen Bezirke (Orte bis zu ca. 4000 Einwohner) tüchtige angesehene Vertreter zu gewinnen und zeitweilig zu unterstützen, vorzüglichen Posten als
Bezirksbeamter
bei **festem Gehalt, Spesen und Nebeneinnahmen.** Geeignet für Kaufleute, Handwerker sowie Militäranwärter.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Bild unter **F. Z. W. 294** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Inspektor-Gesuch.
Eine der angesehensten Versicherungsgesellschaften (Leben, Unfall, Haftpflicht) sucht zur Bereisung eines Teils der größeren thüringischen Städte einen tüchtigen branchekundigen
Inspektor.
Stellung angenehm und einträglich. Offerten erbeten unter **F. V. W. 293** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Tüchtiger Kontorist,
perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, für größeres Fabrik-Kontor zum 1. Juli cr. gesucht. Gefl. Bewerbungen mit curric. vit. und Angabe der Gehaltsansprüche unter **U. G. 4007** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einige große, kräftige Leute,
welche reiten können, werden zum Festzug, Bundesschießen, gesucht.
Meldungen **Festbureau, Barfüßerstr. 17, II.**

Erstklassiger Dekorateur.
Für mein neu zu eröffnendes Geschäftshaus suche ich einen hervorragend gewandten
Dekorateur
für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Trikotagen, Kurzwaren 2c., welcher perfekter Lackschreiber sein muß, bei hohem Gehalt und angenehm dauernder Stellung.
Alex Michel, Halle a. S.

Heizungs- u. Installations-Techniker,
selbständig in Projekt und Ausführung, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, sucht in der **Provinz Sachsen** sofort oder später dauernde Stellung. Off. u. **Cc. 924** an die Exp. d. Ztg.

Fabrikräume, zusammen 2–300 qm, zu mieten gesucht, außerhalb der Stadt bevorzugt. Offerten unter **Aa. 922** an die Exped. dieser Ztg.

Leipzigerstraße 8
I. Etage per 1. Okt. zu vermieten.

Pferdestall
mit Wagenremise im Zentrum der Stadt sofort oder 1. Oktbr. **gesucht.** Offerten unter **B. L. 4032** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

10 pikante Neuheiten frko. ℳ 1.20 Nachn. **Hugo Busseb, Hamburg 37.**

Brockhaus Konversations-Lexikon, 17 Bände, fast neu, zu **verk.** Off. u. **Ww. 919** an die Exped. dieser Ztg.

Messina- und Valencia-Apfelsinen
sind wieder eingetroffen u. empfehle dieselben **Bernh. Barth.** billigst.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	à 5 Pfg.
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch Suppe à 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, und Herrn **Möbius,** Ritterstraß. 5, zu haben

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber treusorgender Vater und Schwiegervater, der Privatmann

Albert Heckert

im 63. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Kinder.

Halle a. S., den 8. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 12. Juni cr., mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nachmittag 6 1/4 Uhr verschied nach langem schweren, in Geduld ertragenen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, der **Landschaftsgärtner**

Gustav Renneberg

im Alter von 38 Jahren.

Halle a. S., den 9. Juni 1907.

In tiefer Trauer

Elise Renneberg nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nach langem Leiden verschied gestern früh unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verw. Frau Eisenbahnwerkmeister

Berta Berner geb. Schaaf

im 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 10. Juni 1907, Schwetschkestraße 8.

Wachtmeister **Artur Berner** und Frau, Danzig.
Dr. **Hugo Weise** u. Frau Marta geb. Berner, Rombach b/Metz.

Der unerbittliche Tod nahm uns gestern unser einziges Töchterchen, unsere liebe

Gertrud,

im eben vollendeten 8. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid

Robert Kröber und **Frau** geb. **Schenk.**

Halle a. S., den 10. Juni 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen,

Frau Susanna Koch geb. Friese

in so reichem Maße bewiesene Liebe und Teilnahme sagen wir hierdurch unsern tiefempfundenen Dank; insbesondere auch Herrn Pastor Schwabe für seine trostreichen Worte.

Halle a. S., den 10. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070610029/fragment/page=0003

Tiefbohrungen

für alle Zwecke.

Moderne Brunnenanlagen

sowie

Tieferbohren alter Brunnen

auch unter Wassergarantie

führen preis- und sachgemäss aus

Cöthener Tiefbohrwerke G. m. b. H.

Cöthen i. Anh.

Fernsprech-Anschluss No. 115.

Feinste Referenzen stehen zu Gebote.

J. Wecks

Einmache-Apparate

zum **Einkochen** und **Frischhalten** von Obst, Gemüse, Fruchtsäften, Geflügel, Fleisch 2c., sowie

sämtliche Gläser und Ersatzteile

empfehlen zu Fabrikpreisen

Wilh. Heckert | **A. L. Müller & Co.**

Gebrauchsanweisung mit Rezepten gratis.

Gr. Ulrichstr. 57. | **Gr. Steinstr. 14.**

Glänzende Akquisition.

Eines der **vornehmsten**, seit **vielen Jahren** im **In- u. Auslande** hochangesehenes Töchterpensionat mit einer **Jahresfrequenz von 4 bis 35,000 Mark** ist **mit Inventar** wegen Zurruhesetzung der Inhaberin zu verkaufen. Zur Uebernahme ist ein Kapital von etwa 30,000 Mk. notwendig. Reflekt. wollen sich mit Angabe von Referenzen wenden an: **Frau Dir. A. Fischer, Bensheim** (Hessen). Bureau des Verbandes der Töchter-Institute Deutschlands, Oesterreichs und Schweiz. Auskunftei für alle Töchterpensionate des In- und Auslandes und Versandstelle der Prospekte aller empfehlenswerten Töchterpensionate und Haushaltungsschulen.

Parochialverband der Stadtephorie Halle.

Die Rechnung der Kasse des Verbandes mit den Belägen für das Jahr 1906, sowie der Haushaltungsplan für 1907 liegen von heute ab auf 14 Tage in dem Geschäftszimmer des Verbandsrendanten, Generalagent **Erler**, Steinweg 54, von 10—12 vorm. zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.

Halle a/S., den 10. Juni 1907.

Der Vorstand.

Wächtler.

Die am 1. Juli 1907 fälligen Zinsscheine unserer Teilschuldverschreibungen werden vom genannten Tage ab durch unseren Schatzmeister, Herrn Rentier **Leopold Schmidt**, Robert Franzstraße 5, eingelöst.

Freimaurerloge zu den fünf Türmen am Salzaneck.

Billing.

Von der Reise zurück.

Dr. Flemming.

Bis 11. Juli

verreist.

Dr. Witthauer.

Vertreter:

Dr. **Frick**, Königstrasse 93,

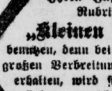
Dr. **Kohlhardt**, Martinsberg 4,

Assistenzarzt **Riebensahm**, Diakonissenhaus.

Von der Reise zurück.

Dr. Kohlhardt.

Bansin, schönstes alter Ostseebäder, direkt an See u. herrl. Wald. Beste Gesellsch., Kurtaxe u. Bäderpreise mässig. Prosp. durch die Badedirektion.



Jeden Dienstag

Schlachtefest.

Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.** Verlang. Sie unsern ausführl. Prospekt 5/36 kostenfrei.

Bial & Freund in Breslau II.

Bad Warmbrunn Bahnstation. Seit 1281 bekanntes Kurort am Fusse des Riesengebirges.

8 schwefelhaltige stark radioactive Thermalquellen. Berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen alle Formen von chron. Gelenk- u. Muskel-Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren- u. Blasenleid., bei Nerven-, Frauen- u. Hautkrankh. – Konzerte, Réunions, Theater, Spielplätze usw. – Kurzeit Mai bis Okt. – Versand der Quellen sowie d. Tafelwassers „Ludwigsquelle" durch *Herm. Kunicke* in Hirschberg in Schles. Prosp. frei durch d. Badeverwaltg. u. durch d. Allgem. Bäderverkehrs-Anstalt, Berlin U. d. Linden 76a, u. deren Zweigbureaus.

Elend im Brockengebiet, Station der Harzbahn.

Pensionat = Hotel Waldhöhe = Pensionat

Empf. s. komf. einger. Balkonzim. mit herrl. Auss. auf d. Gebirge. Pens. inkl. Zimmer 5—6 Mk. Vereinen u. Schulen Ermäss. Fernspr. Amt Schierke No. 22. Prosp. gratis.

Natürlich-kohlensaures Eisen-Mangan-Arsen-Bad

Bad Liebenstein S.-M.

Thüringer Wald. Strecke Berlin-Eisenach-Liebenstein. Gegen Herzkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Sterilität, Frauenleiden, verhärteten Rheumatismus, Diabetes, Magenleiden. — Prospekte frei durch die **Badedirektion.**

Kleine Anzeigen.

Die Nonpareillezeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Anzt 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Anlieferung der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

2 verheir. Pferdeknechte suche ich sofort oder 1. 7. für ein Rittergut, 1/2 Stunde zu Fuß von **Halle.** Wochenlohn 13,50 Mark, außerdem erhält jede Familie eine gute Wohnung, 3/4 Morgen Kartoffelland, 4000 Torfsteine und das andere Nötige. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Bis 360 Mark Lohn! Ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Anlernen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Zum 1. Juli dieses Jahres tüchtiger verheirateter Gärtner gesucht. Kammergut **Mönchpfiffel** bei Alsleben. c

Jüngerer Barbiergehilfe sofort gesucht. **Paul Oldrecht,** Querfurt.

Junger Beschlagschmied kann sofort oder später in dauernde Arbeit treten. **Reinhard,** Bedra bei Neumark. c

Einen Schmiedegesellen bei hohem Lohn sucht per sofort **Emil Meyer,** Osmersleben am Kyffhäuser. c

Jüngeren Sattlergesellen stellt sofort ein **Otto Leist,** Roßleben. c

Jungen Stellmachergesellen sucht sofort Stellmachermeister **Berger,** Bennstedt.

Schneider-Gehilfen, tüchtigen, sucht sofort für dauernd **Otto Geist,** Sangerhausen, Hüttenstraße 55. c

Hausdiener vom Lande, 17 bis 18 Jahre, sofort gesucht. **Berger,** Kuhgasse 1.

Molkerei-Lehrling gesucht zum 1. Juli für Molkerei Trebitz a. Elbe. Taschengeld wird gewährt. **August Henhinger,** Lodenstein (Neuß). c

Bursche, von 16—17 Jahren, der Lust hat Schäfer zu werden, zum sofortigen Antritt gesucht. Schafmeister Henze, Salzfurth b. Capelle, Bezirk Magdeburg.

Weibliche.

Suche für 1. Juli perfekte Kochmamsell für Landhaushalt, nicht unter 26 Jahre. Sehr selbständige Stellung, 400 bis 450 Mk. Gehalt. Gebirte Zeugnisse. **Frau von Ploetz,** Pabsdorf bei Siegelzig, Bez. Magdeburg.

Suche Stützen, Köchinnen und Mädchen für einzelne Damen und einzelne Herrschaften, Jungfern, **Stubenmädchen, Kindergärtnerinnen,** Kindermädchen für nur gute Stellen, höchster Lohn. Frau **Marie Baumgärten,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Suche stets Landwirtschafterinnen.

Junges Mädchen als Kochlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Hotel schwarzer Bär, Bernburg a. Saale.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Bautechniker, W., 25 Jahre alt, selbständig in allen Arbeiten auf Bureau und Bau, sucht zum 1. Juli Stellung, am liebsten in Halle oder Umgegend. Offerten postlagernd unter **W. R. 81** Weserlingen (Aller).

Weibliche.

Gebildetes Fräulein, Mitte 30, in allen Zweigen des Haushalts gründlich und durchaus erfahren, sucht selbständige Stellung. **Augusta Hammerschmidt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 35. c

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht per 1. Juli Beschäftigung bei 1—2 Kindern. Werte Offerten bitte unter **S. 0277** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen. c

Landwirtschafterin, energisch, in f. Küche und Landwirtschaft tüchtig erfahren, 5jährige Atteste, sucht selbständige Stellung. **Augusta Hammerschmidt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 35. c

Vermietungen.

Wohnungen.

Kirchtor 14. Montarde, 2 Stuben, Küche 2 Kammern, Korridor, Gartenbenutzung, Laube, und Zubehör, 300 Mark, 1. 7. zu vermieten. **H. Pfeiffer,** Ulestr. 3.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Zeilen aufgenommen.

Möbl. Z. m. Pens. Gr. Brauhausst. 12.

Sie haben Erfolg

wenn Sie in jedem einzelnen Bedarfsfalle bei Ihren Inspektionen die Rubriken der

„Kleinen Anzeigen"

benutzen, denn bei der außerordentlich großen Verbreitung, welche dieselben erhalten, wird sich sicher Jemand finden, welcher gerade das sucht, was Sie anzubringen wünschen und umgekehrt.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Wegen Todesfalls sucht einzelne Dame Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in feinem, ruhigem Hause sobald als möglich. Preis 500—600 Mk. Offerten nimmt entgegen **G. Schröter,** Dessauerstraße 5, II.

Geldverkehr.

34 Mille auf Geschäftsgrundstück zwecks Vereinigung von 3 Hypotheken auf 1. Stelle vom Selbstgeber gesucht zum 1. Oktober 1907. Gef. Anfragen unter **8368 B.** an die Expedition.

25,400 Mark auf Landgasthof bei Halle zur Vereinigung zweier Hypotheken auf eine erste bei großter Sicherheit baldigst gesucht. Offerten unter **M. 1779** an die Expedition erbeten.

22,000 Mark sofort auf 1. alleinige Hypothek gesucht, auf Villa-Grundstück mit großem Gemüsegarten. Offerten unter **M. 1801** an die Exped.

1000 Mark gegen Sicherheit und hohe Zinsen vom Selbstgeber zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **N. N.** postlagernd **Halle.**

Grundstücke.

3—4 Morgen Wiese, diesjährige Nutzung, verkauft **W. Wänzel,** Zörbig. c

Achtung! Landwirte! Stadt-Gasthof. Verkaufe krankheitshalber meinen gutgehenden Stadt-Gasthof, verbunden mit Landwirtschaft und flottem Kohlengeschäft in lebhafter Stadt der Provinz Sachsen, bei mäßiger Anzahlung, gute Gebäude, Stallung, Hof (22 Morgen erstklassiger Acker) 125—130 Ladungen Kohlen.

Drogen-Geschäft. Verkaufe mein in bester Geschäftslage kleiner lebhafter Stadt gelegenes Grundstück, in welchem seit 15 Jahren Drogerie-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, unter Brandkassenwert bei 4—6000 Mark Anzahlung.

Hausgrundstück, gut massiv gebaut, mit großem Hof und Garten, seiner schönen Geschäftslage wegen passend für Maurer oder Zimmermeister. (Stadt 5000 Einwohner) mit bester landwirtschaftlicher Umgebung, nur ein Baugewerksmeister am Platze, will ich wegen anhaltender Krankheit unter Brandkassenwert bei geringer Anzahlung verkaufen. Auskunft über obige Grundstücke erteilt kostenlos **Otto Munkelt,** Bernburg a. S., Sedanstraße 17.

Schöner Gasthof mit Bäckerei bei 5—6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **P. 0274** an die Exp. c

Ein seit Jahren rentables Restaurant, an der Hauptstraße einer Universitätsstadt gelegen, soll wegen zur Ruhesetzung verkauft werden. Preis 95,000 Mk. Anzahlung zirka 18,000 Mark. Nachweislicher Reingewinn wenigstens 5—6000 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter **8363 U.** an die Expedition.

Landgasthof, Brauerei frei, in der Nähe von Halle, mit Acker, ist bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten unter **D. 0899** an die Expedition. c

Hotel-Gasthaus in Kreis- und Garnisonstadt von 23,000 Einwohnern zu verkaufen. Umsatz an Bier 700 Hektoliter, viel Wein, Tagesgeschäft, bestehend aus kleinem Saal, Garten und vier Vereinszimmern, großem Konzertgarten, alles elektrisches Licht, Einnahme für Logis und dergleichen 3174 Mk., beste Lage der Stadt, Preis 118,000 Mk., Anzahlung 15—20,000 Mk. **Aug. Stollberg,** Rathenow.

Suche ein gutgehendes Materialgeschäft auf dem Lande gegen Kasse zu kaufen. Offerten mit Umsatz und Preisangabe zu richten „Schöne Aussicht", **Bottendorf** b. Roßleben a. Unstrut. c

Verkäufe.

Piano-Magazin. Maerker & Co., Saale-Zeitungs-Passage. Reparaturen Stimmungen, Vermietungen. Telephon 3219.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren **Gr. Märkerstr. 23.**

Gut erhaltenes Doppel-Stehpult billig zu verkaufen **Domplatz 9,** part.

3 ältere Dreschapparate, aber noch guterhalten, sind äußerst billig zu verkaufen. Reflektanten wollen Offerten unter **8376 L.** an die Exped. senden.

Waschetrockenmaschine, für kleine Waschanstalt passend, preiswert zu verkaufen **Steinweg 37,** Hof II.

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Restaurationsmöbel, fast neu, elegantes, großes Schankbuffet, sind im ganzen oder einzeln sofort zu verkaufen. Näheres **Bischerstraße 15.**

Maschelbettstelle mit Matratze 25 Mk., prachtvolles Gebett Federbetten, 18 Mark, Waschtisch 14, Spiegel 4 Mark, 2 Stühle 7, und ein gutes Schlafsopha nur 30 Mark, fast neue Nähmaschine und Schaukelstuhl, zu verkaufen **Geiststraße 21,** II Trep.

Eine Kinder-Bettstelle, fast neu, und ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale der **Neuen Hallenschen Tageszeitung Reinsdorf** bei Landsberg, Bezirk Halle. c

Ein zugfester Esel billig zu verkaufen **Dieskau 80.** c

Kaufgesuche.

Gebrauchte, gut erhaltene Gartenmöbel zu kaufen gesucht. Offerten an **Fr. Hentschel, Poyitz b. Schkeuditz.**

— Geld —

zahlt und gibt höchste Preise für Herren- und Damenkleider aller Art, Uniformen, Betten, Wäsche, ganze Nachlasse, auch neue Waren aller Art, Altertümer, Waffen, Gewehre, Musikwerke 2c. **Reuner,** Schlierhof 1.

10 Stück Fahrräder kauft **Herm. Schindler,** Uhrmacher, Kleine Ulrichstraße 35.

Vermischtes.

Heirat. Vornehmer Herr, Anfang 30 er, wünscht Bekanntschaft mit gänzlich alleinstehender Witwe zwecks Heirat. Interesse für Pferdesport erwünscht. Strengste Diskretion. Offerten unter **8378 N.** an die Expedition.

Trautes Heim. Staatsbeamter, Witwer, 55 Jahre, pensionsb., Thür., 4000 ℳ Eink., guter Charakter, streng solid, mit 12 jähr. Tochter, sucht die Bekanntschaft älterer, alleinstehender, vermög. Dame oder kinderl. Witwe von Stadt oder Land im Alter von 45 bis 50 Jahren von angen. Aeußerm., wahrer Herzensbild., edlem Charakter, wirtschaftl. häusl. Sinnes, kinderl. und makell. Vergangenheit behufs späterer Heirat. Vermögen wird sichergestellt, bleibt der Dame. Werte Offerten mit Bild u. Vorlegung d. Verhältn. u. **Bd. 923** an die Exped. erbeten. Diskretion Ehrensache.

Heirat. Kaufmann, 33 Jahre, evangelisch, Inhaber eines Agenturgeschäfts in kleiner Stadt, wünscht mit vermögender Dame Briefwechsel. Offerten mit Bildnis, das zurückgesandt wird, unter **8370 E.** an die Exped. erbeten. Diskretion Ehrensache. c

Besserer Geschäftsmann, 27 Jahre alt, mittlere Figur, von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame mit einem Vermögen zwecks baldiger Verheiratung. Junge Damen, welche geneigt sind auf dieses reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre Adresse vertrauensvoll unter **H. H. 50** postlagernd Zörbig einzusenden. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. c

Für 5 Wochen alten Knaben wird gute saubere Pflege, möglichst bei kinderlosen Leuten, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. 107** Postamt 4, **Leipzig.**

Warnung! Da mir mein Fahrrad, Marke Badenia Nr. 114,454 gestohlen ist, warne ich hiermit vor Ankauf. Verdächtig ist ein junger Mann mit dunklem Anzug, 20—30 Jahre alt. **Friedrich Borrach jun.,** Niederreichstädt bei Schafstädt. c

Wagenkapsel verloren. Abzugeben Klosterstraße 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070610029/fragment/page=0004